

Wie kann Inklusion in der Schule gelingen?

Kinder mit körperlichen und seelischen Beeinträchtigungen gehen in Deutschland zu selten auf Regelschulen. Sie müssen gemeinsam mit ihren Eltern noch für eine gleichberechtigte Schulbildung kämpfen. So fehlen u.a. Assistenten, Schulbegleiter, Sonderpädagogen und barrierefreie Schulen. In vielen anderen europäischen Ländern ist Inklusion in der Schule alltäglich: 85 Prozent aller Kinder mit Förderbedarf lernen im Schnitt inklusiv. Die meisten europäischen Länder haben ihre Förderschulen bereits geschlossen. Die Salus-Gesellschaft unterstützt im Rahmen der Hilfen zur Erziehung mit Inklusivem Schulcoaching als sozialtherapeutisches Angebot regelschulfähige Kinder und Jugendliche. Im Gegensatz zur gewöhnlichen Schulbegleitung ist das inklusive Schulcoaching von Salus degressiv angelegt und hat ein klar definiertes Ende. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten die Schüler in den unterschiedlichen alltäglichen Lebensbereichen durch Coaching, soziales Training, Gespräche mit Eltern und Lehrern und Kompetenztrainings. Sobald die Kennenlernphase abgeschlossen ist und nach der Clearingphase die Probleme gefunden sind, finden in der Prozessphase die Interventionen statt. Der Schüler lernt Techniken und Strategien zur Verhaltenssteuerung und übt bei sinkenden Betreuungsstunden ihre Anwendung. Die darauffolgende Verselbständigungsphase zeigt alternative Lösungen auf und festigt das eigenständige Kompetenzpotential. Die Wirksamkeit des Modells zeigt sich, indem es gelang, bis zu 90 Prozent der Grundschüler und 75 Prozent der Schüler auf weiterführenden Schulen zu integrieren. Dies verbessert ihre Chancen auf einen erfolgreichen Bildungsabschluss und auf Berufs- und Lebenschancen. Wir beantworten gerne weitere Fragen und unterstützen Sie:

<https://www.salus-gesellschaft.net/leistungen/inklusives-schulcoaching/>



Mehr: [Salus-Gesellschaft auf Facebook](#)

© Salus-Gesellschaft, Darmstadt